

Artikel 43

Verfügungen von Todes wegen

(1) Die Form für die Errichtung einer Verfügung von Todes wegen bestimmt sich nach dem Hecht des Vertragspartners, dem der Erblasser zur Zeit der Errichtung angehört. Es genügt jedoch die Beobachtung der Gesetze des Ortes, an dem die Verfügung errichtet wird. Das gleiche gilt für die Aufhebung einer Verfügung von Todes wegen.

(2) Die Fähigkeit zur Errichtung oder Aufhebung einer Verfügung von Todes wegen bestimmt sich nach dem Recht des Vertragspartners, dem der Erblasser zur Zeit der Willenserklärung angehört. Nach diesem Recht bestimmt es sich auch, welche Arten von Verfügungen von Todes wegen zulässig sind.

(3) Die rechtliche Wirkung von Willensmängeln auf Verfügungen von Todes wegen bestimmt sich nach dem Recht des Vertragspartners, dem der Erblasser zur Zeit der Errichtung der Verfügung angehört hat.

Artikel 44

Zuständigkeit in Nachlaßsachen

(1) Die Verrichtungen, die bei der Regelung eines Nachlasses den Nachlaßorganen obliegen, werden von den Nachlaßorganen des Vertragspartners vorgenommen, dem der Erblasser zur Zeit seines Todes angehört hat.

(2) Im Falle des Artikels 41 Abs. 2 sind die Nachlaßorgane des Vertragspartners zuständig, in dem sich die zum Nachlaß gehörenden Vermögensgegenstände befinden.

(3) Die in diesem Artikel bestimmten Zuständigkeiten gelten entsprechend auch für Klagen, die erbrechtliche Ansprüche zum Gegenstand haben.

(4) Befindet sich der gesamte Nachlaß eines Angehörigen des einen Vertragspartners im Gebiet des anderen Vertragspartners, so tritt auf Antrag eines Erben oder Vermächtnisnehmers das zuständige Nachlaßorgan des anderen Vertragspartners an die Stelle des in Abs. 1 bezeichneten Nachlaßorgans, wenn sämtliche Erben damit einverstanden sind.

Artikel 45

Mitteilung von Todesfällen

(1) Stirbt im Gebiet eines Vertragspartners ein Angehöriger des anderen Vertragspartners, so hat die Ortsbehörde der diplomatischen oder konsularischen Vertretung des anderen Vertragspartners von dem Todesfall unverzüglich Kenntnis zu geben und ihr alles mitzuteilen, was über die Erben und ihren Wohnsitz oder Aufenthalt, über Umfang und Wert des Nachlasses sowie über das Vorhandensein einer Verfügung von Todes wegen bekannt ist.

(2) Erhält die diplomatische oder konsularische Vertretung zuerst von dem Todesfall Kenntnis, so hat sie zur Sicherung des Nachlasses das zuständige Nachlaßorgan zu benachrichtigen.

Artikel 46

Vertretungsbefugnis der diplomatischen oder konsularischen Vertretung

(1) In allen Nachlaßsachen, die im Gebiet eines Vertragspartners vorliegen, ist die diplomatische oder konsularische Vertretung **ohne besondere Vollmacht**

HjjeH 43

3aBeinaTejiHM pa3nopex#aHHfl

1. d>opMaTa Ha H3B'bpuiBaHe Ha 3aBemaTejiHO pa3nopeÄBaHe ce onpe^ejin cnopea npaBOTO Ha BopoBapHinaTa CTpana, hñHTO rpaxAaHHH e HacjieaoaaTejiHT no BpeMe Ha H3B'bpuiBaHeTO. rocTartHHO e oðane, ano ca cna3eHn 3aK0HHTe Ha mhctoto, KibAeTo e H3BT>pineHO pa3nopejKflaHeTO. Obyjoto Baxoi h 3a OTMeHHBaHe Ha **3aBemaTejiHo pa3nope»AaHe.**

2. CnocOÖHocTTa *a H3B'bpmBaHe HAH OTMeHHBaHe Ha 3aBemaTejrao pasnopeac^aHe ce onpe^ejin cnopeA npaBOTO Ha BoroBapnmaTa cpnaHa, hñHTO rpaxsaaHUH e 6HA HacjieaoaaTejiHT no BpeMe Ha BOJiew3HBjieHneTO. üo TOBa npaço ce onpeaejin ebmo KaKBH BHAOBC **3aBemaTejiHH pa3nopejKflaHna ca AonycTHMH.**

3. ITpaBHOTO flëncTBHe Ha nopojHTe Ha BOJINTB npi 3aBemaTejmn pa3nope3KflaHHH ce onpe^ejin cnopeA npaBOTO Ha BoroBapnmaTa CTpaHa, hñHTO rpacaaHUH e 6HA HacJieflaaaTejiHT no BpeMe Ha H3BT>piiBaHe Ha **pa3nope»aaHeTO.**

HjjeH 44

KoMneTeHTHOCT no HacneactBeHH Aena

1. npon3BOflCTBOTO no fleJiaTa 3a HacJieactBO ce BOAH npea HacjieactBeHHTe opaHH Ha BoroBapnmaTa CTpaHa, hñHTO rpajKflaHHH e 6HA HacjieoflaTejiHT no BpeMe Ha CMbpna.

2. B ciynaa Ha HA. 41, an. 2, ca KOMneTeHTHH HacAeACTBeHMeTe opaHH Ha BoroBapnmaTa CTpaHa, KTIAGTO ce **HaMHpaT BjiH3amwTe b HacJieactBOTO HMymecTBHH npeflMeTH.**

3. OnpeAejieHHTe B TO3H HACH KOMneTemjHH BajKaT cbOTBeTHO H 3a HCKOBeTe. KOHTO HMaT 3a npeAMeT HacJieactBeHH npaBa.

4. Ako uhjioto HacJieactBO Ha rpajKAaHHH Ha eAHaTa BoroBapnma CTpana ce HaMHpa Ha TepHTopHHa Ha ApyTa BoroBapama CTpaHa, no HCKaHe Ha HacjieAHKa hjih 3aBeTHiKa, bmecto noconeHHH b an. 1 HacJieactBeH opaH, KOMneTeHTeH e HacJieactBeHHHT opaH Ha ApyTa BoroBapama CTpaHa, ano 3a TOBa ca cT>TJiaCHH BCHHKH HaCASAHHJH.

HjjeH 45

Ci>o6maBaHe Ha CMI>PTHH cjiyuaH

1. AKO Ha TepHTopHHa Ha eAHaTa AoroBapHma CTpaHa yMpe rpajKAaHHM Ha ApyTa BoroBapnma CTpaHa, MecTHaTa Bjiact TpnÖBa He3aäaBH0 Aa yBeAOMH 3a CXVTBPTHHH CAynaft AnnAOMaTHHeCKOTO HJH KOHCyjIKOTO npeACTaBHTejCTBO Ha ApyTa BoroBapnma CTpaHa h Aa My cboGinn BCHHKO, KOSTO My e H3BCCTHO 3a HACAeAHHUeT H THXHOTO MeCTOJKHTeACTBO HAH MeCTO-npeÖHBaBaHe, 3a pa3Mepa H CTofTnocrra Ha HacAeactBOTO, KaKTO H 3a HaAHHOCTTa Ha 3aBemaTeAHO pa3nope^AaHe.

2. AKO AnnAOMaTHHeCKOTO HAH KOHCyACKOTO npeA-craBHTeACTBO nT>pBO y3Hae 3a CMI>PTHHK CAynaii, 3a Aa ce 3ana3H HacAeactBOTO TO TpnÖBa Aa yBeAOMM HaAJieXHHH HacAeactBeH opaH.

HACH 46

üpaBOMoiUMfl na AnnAOMaTHHeCKOTO HAH KOHCyACH#
UpeACXaBHTeACTBO

1. üo bchkh HacAeactBeHH A^Aa, kohto ca OÖpa3y-BaHH Ha TepHTopHHa Ha eAHaTa BoroBapaiqa CTpaHa, AHIAOMaTHHeCKOTO HZUC KOHCyACKOTO npeACTaBHTe*-